

Oft gestellte Fragen von Eltern:

➔ Nach welchem Konzept richtet sich die Einrichtung?

Unsere Arbeit richtet sich nach dem teiloffenen Konzept. Das bedeutet, jedes Kind hat seine Stammgruppe, in der es jeden Morgen startet. Im Laufe des Tages haben die Kinder dann die Möglichkeit, andere Gruppen zu besuchen, so auch unsere Funktionsräume (beispielsweise Aula, Turnhalle, Atelier usw.). Auch pädagogische Angebote finden gruppenübergreifend statt. Dies bedeutet für die Kinder, dass sich auch die Bezugspersonen im Laufe des Tages abwechseln. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Konzeption.

➔ Wieviel Gruppen gibt es hier in der Einrichtung?

In unserer Kindertagesstätte befinden sich 5 Kindergarten-, 2 Hort- und eine Krippengruppe.

➔ Wie viele Kinder werden in der Kindertageseinrichtung betreut?

Es dürfen bis zu 182 Kinder im gesamten Haus betreut werden. 12 Krippen-, 120 Kindergarten- und 50 Hortkinder. Davon können in der Regel, in der gesamten Kindertageseinrichtung, 15 Plätze an Einzelintegrationskinder vergeben werden.

➔ Wieviel Kinder sind in einer Gruppe?

In einer Kindergartengruppe ist die maximale Anzahl der Kinder 25.

Die Gruppen sind kleiner, wenn Kinder mit erhöhtem Förderbedarf dort betreut werden (Einzelintegrationsplatz). In der Kinderkrippe sind es maximal 12 Kinder. Der Hort bietet 50 Plätze und wird auf zwei Gruppen aufgeteilt.

➔ Wie sind die Öffnungszeiten der Einrichtung?

Mo–Do	7.00 Uhr – 17.00 Uhr – aktuell ist der Bedarf nur von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Fr	7.00 Uhr – 15.30 Uhr

➔ Hat die Einrichtung in den Ferien geöffnet?

Die Kita ist nur teilweise in den Ferien geschlossen.

Kindertageseinrichtungen dürfen rechtlich an bis zu 35 Tagen (Schließ- und Qualifizierungstage) pro Kalenderjahr schließen. Wie viele Tage die Einrichtung konkret geschlossen ist, erfahren sie i. d. Regel im September des Vorjahres. Hierzu erhalten Sie zum jeweiligen Anfang eines Kita-Jahres eine Ferienordnung. Siehe auch auf der Homepage „Ferienordnung“.

➔ Wie sind Sie personell aufgestellt, sowohl in den Gruppen als auch im Haus?

Das pädagogische Personal der Kindertageseinrichtung setzt sich aus Kinderpfleger/innen, Erzieherinnen sowie weiteren Fachdisziplinen wie Heil-, Sozial- und Kindheitspädagogin zusammen. Unterstützung bekommt das Team, nach Möglichkeit, durch Auszubildende und ggf. Praktikanten / Werkstudenten sowie bei Bedarf durch Individualbegleiter/innen.

In der Krippe arbeiten in der Regel drei bis vier Personen. In den Kindergartengruppe je zwei bis vier Pädagogen und im Hort pro Gruppe zwei bis drei Personen. Die Anzahl der Pädagogen ist abhängig der Buchungsstunden der Kinder sowie der wöchentlichen Arbeitszeit der jeweiligen Mitarbeiter/innen (Teilzeit/Vollzeit).

➔ **Was kostet der Krippen-/Kita-/Hortplatz?**

Das ist abhängig von der jeweiligen Buchungszeit des Kindes und Betreuungsform. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Beiträge aus der Krippen-/Kindergarten- bzw. Hortordnung.

➔ **Wie sind die Bring- und Abholzeiten? Frühdienst? Spätdienst?**

Am Morgen kann das Kind bis spätestens 8:30 Uhr in den Kindergarten oder in die Kinderkrippe gebracht werden. Hortkinder kommen selbstständig nach Schulende in den Hort. Krippenkinder können von 12:30 – 12:45 Uhr oder dann wieder ab 13.45 Uhr abgeholt werden. Kinder, die zum Ausruhen bleiben, müssen mind. bis 14.00 Uhr buchen.

Kindergartenkinder können ab 12:30 Uhr abgeholt werden. Im Hort können Kinder ab 15:15 Uhr abgeholt werden und ab 15:30 Uhr alleine nach Hause gehen. Ausnahme Erstklässler sollten bitte bis zu den Faschingsferien abgeholt werden.

Frühdienst findet aktuell von 7:30 bis 8:00 Uhr und Spätdienst von 15:30 bis 16:00 Uhr in einer Sammelgruppe im Kindergarten statt. Ausnahme ist der Freitag, da schließt unsere Einrichtung bereits um 15:30 Uhr.

➔ **Kann ich meine Buchungszeiten auch während des Jahres ändern?**

Umbuchungen sind, wenn es die personellen Rahmenbedingungen zulassen, zum 01.September und 01.März möglich. Ausnahmen werden nur gemacht, wenn sich Ihre berufliche Situation nachweislich ändert und Sie daher zu einem anderen Termin eine neue Stundenkategorie brauchen und es ebenfalls die personelle Situation zulässt.

➔ **Darf mein Kindergartenkind oder Erstklässler alleine nach Hause?**

Ein Kindergartenkind darf nicht alleine nach Hause gehen. Große Geschwister dürfen ab dem 12. Lebensjahr, wenn die Eltern das Kind als Abholberechtigte eintragen, das Kind abholen. Bei Erstklässlern bitten wir die Eltern, ihr Kind bis zu den Faschingsferien abzuholen. Gerade am Anfang der ersten Klasse ist uns der tägliche Kontakt zu den Eltern sehr wichtig. Des Weiteren haben wir die Erfahrung gemacht, dass Erstklässler sich unwohl fühlen in der dunklen Jahreszeit alleine nach Hause zu gehen. Nach vorheriger Absprache und im Notfall können Hortkinder alleine nach Hause gehen.

➔ **Wie sieht der Tagesablauf aus?**

Diesen können Sie in unserer Konzeption nachlesen.

➔ **Gehen Sie bei jedem Wetter raus?**

Ja. Ausnahme ist bei Starkregen und Unwetterwarnung. Bewegung an der frischen Luft ist uns wichtig. Bei unklarem Wetter wird Rücksprache mit den anderen Gruppen oder der Leitung gehalten, ob wir nach draußen gehen.

➔ **Wie oft gehen die Kinder in den Garten?**

Die Gartenzeiten sind in der Regel am Vormittag von ca. 11:15 – 12:15 Uhr und am Nachmittag von ca. 14:00 – 15:30 Uhr. Die Gartenzeiten passen sich immer den äußeren Bedingungen an, z.B. wird in den Wintermonaten die Gartenzeit auf eine Stunde verkürzt und im Sommer auch gerne verlängert. In der Freispielzeit dürfen Kinder auch alleine im Sichtbereich der Gruppe den Garten nutzen.

➔ **Haben die Kinder die Möglichkeit zum Schlafen?**

In der Krippe gibt es eine feste Schlafenszeit. Im Kindergarten und Hort gibt es keinen separaten Schlafraum. Nach dem Mittagessen im Kindergarten findet eine „Ruhezeit“ statt, in der die Kinder bis 14:00 Uhr in ihren Stammgruppen verweilen.

➔ **Wie sieht das Vorschulprogramm aus?**

Vorschule beginnt mit dem Tag der Geburt. Alles, was vor der Schule gelernt und an Wissen erworben wird, ist Vorschule. In unserem Haus werden die Kinder nach ihren individuellen Fähigkeiten gefördert und begleitet und müssen keine einheitlichen Sprachlern- oder Rechenprogramme und ähnliches durchlaufen. Die „Vorschule“ ist in den Alltag integriert. Die Kinder im letzten Kindergartenjahr erleben einige besondere Aktionen oder auch mal einen Ausflug, welche teilweise in Kooperation mit externen Dienstleistern durchgeführt werden.

Kinder mit noch erhöhtem sprachlichen Förderbedarf besuchen in den letzten eineinhalb Jahren vor der Schule den Vorkurs Deutsch. Dieser besteht aus der Förderung in der Kindertageseinrichtung und der jeweiligen Sprengelschule.

Vorschulkinder, welche nicht den Vorkurs besuchen, haben im letzten Kita Jahr einmal in der Woche unsere Wissenswerkstadt, in dieser erleben sie individuelle Angebote und Projekte für die zukünftigen Erstklässler.

➔ **Wie läuft die Hausaufgabenbetreuung ab?**

Nachdem die Kinder von der Schule kommen, haben sie noch Zeit zum Spielen und Entspannen, anschließend folgt das Mittagessen. Die Kinder dürfen weitestgehend selbst entscheiden, wann sie mit den Hausaufgaben beginnen. Um 14:00 Uhr wird jeder, der noch nicht begonnen hat, dann mit diesen starten. Die Hausaufgabenzeit endet um 15:00 Uhr. Die Kinder werden, im Rahmen unserer Möglichkeiten, bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Bei Fragen oder möglichen Problemen geben unsere Pädagogen Hilfestellung. Die Aufgaben werden auf Vollständigkeit und nur nach Möglichkeit und stichprobenartig auf Richtigkeit geprüft. Es ist nicht garantiert, dass die Kinder mit allen Hausaufgaben fertig werden. Am Freitag werden keine Hausaufgaben gemacht. Der Freitag bleibt pädagogischen Angeboten vorbehalten.

➔ **Bringen die Kinder ihre Brotzeit selbst mit?**

Jedes Kindergarten- und Krippenkind bringt im Rucksack seine Brotzeit und eine leere Getränkeflasche mit. Es ist uns als pädagogisches Personal wichtig, dass die Eltern auf eine gesunde Brotzeit achten. In der Ferienbetreuung benötigen auch die Hortkinder eine Brotzeit und Getränkeflasche.

➔ **Gibt es eine gemeinsame Brotzeit?**

In der Kinderkrippe ja, im Kindergarten nur z.B. bei Feierlichkeiten, ansonsten findet die Brotzeit selbstbestimmend durch das Kind und gleitend statt. Vormittags hat es die Möglichkeit, vom Eintreffen bis 10:30 Uhr seine Brotzeit zu essen, am Nachmittag noch einmal ab 13:45 Uhr.

➔ **Wie sieht die Mittagsverpflegung aus?**

Ihr Kind hat die Möglichkeit ein warmes Mittagessen zu bekommen. Hierfür ist eine Anmeldung erforderlich. Die Essenspauschale können Sie in den Kindertageseinrichtungsordnungen einsehen. Der Essensplan für die aktuelle Woche wird in der App sowie über den Aushang im Eingangsbereich veröffentlicht. Krippen- und Kindergartenkinder nehmen ihr Mittagessen im Gruppenzimmer zu sich. Im Hort wird hierfür der Hausaufgabenraum im Erdgeschoss genutzt. Alternativ zu diesem Angebot haben die Kindergartenkinder die Möglichkeit ihre mitgebrachte Brotzeit zu essen.

➔ **Woher kommt das Mittagessen?**

Die Kita wird von der Fernküche Forster täglich frisch beliefert, ein Zulieferer, der unter anderem mit Lebensmitteln aus biologischem Anbau und von regionaler Herkunft kocht.
www.fernkueche-forster.de

➔ **Gibt es die Möglichkeit, vegetarisch oder ohne Schweinefleisch zu essen?**

Das Essen ist abwechslungsreich, jedes Kind kann essen, was es möchte. Schweinefleisch wird nicht angeboten. Unser Essenslieferant bietet eine vegetarische Alternative. Diese wird nur dann bestellt, wenn dies von den Eltern für Ihr Kind ausdrücklich dauerhaft gewünscht wird. Für Kinder, die aufgrund einer Lebensmittelunverträglichkeit nicht an der Verpflegung teilnehmen können, wird nach einer gemeinsamen Lösung mit den Eltern gesucht.

➔ **Was ist, wenn meinem Kind das Essen nicht schmeckt? Müssen die Kinder alles probieren?**

Kein Kind wird zum Essen gezwungen. Beim Austeilen des Essens wird jedes Kind gefragt, was es essen möchte, wie viel es möchte oder wenn es das nicht möchte, ob es dieses probieren will.

➔ **Wie sind der Ablauf des Mittagessens und die Tischkultur geprägt?**

Nach dem Händewaschen gehen die Kinder in die Gruppe. Jedes Kind sucht sich einen eingedeckten Platz (Teller, Becher, Besteck) aus. Manchmal werden bei Bedarf die Sitzplätze auch von den Pädagogen festgelegt. Getränke werden ausgeteilt und danach zum selbstständigen Nachschenken auf die Tische gestellt. Ein gemeinsames Gebet wird gesprochen. Der Wagen mit dem Essen wird bereitgestellt und die Tischgruppen werden nacheinander zum Essen holen aufgerufen. In der Kinderkrippe wird das Essen am Tisch ausgegeben.

Die Kinder werden nach und nach dazu angeleitet, den richtigen Umgang mit dem Besteck zu lernen. Während des Essens sind wir als Personal darauf bedacht, dass die Kinder in einer ruhigen Atmosphäre ihre Mahlzeit einnehmen und nur leise miteinander sprechen. Wenn die Kinder fertig gegessen haben, räumen sie selbständig ihren Teller, Besteck und Becher auf. Kindergarten und Hortkinder waschen ihr Geschirr grob ab, bevor sie es in eine dafür hergerichtete Kiste aufräumen.

➔ **Mein Kind hat Allergien oder Lebensmittelunverträglichkeiten. Darf es sein Mittagessen selbst mitbringen?**

In einem solchen Fall wird nach einer gemeinsamen Lösung mit den Eltern gesucht. So kann z.B. ein Essen von zu Hause mitgebracht und dann im Ofen der Kita erwärmt werden.

➔ **Wie wird die Elternkooperation gestaltet?**

Die Kooperation zwischen Eltern und der Kindertageseinrichtung ist die Grundlage für eine gute Erziehungspartnerschaft. In erster Linie wird diese durch Tür- und Angelgespräche sowie die Möglichkeit für Elterngespräche durchgeführt. Es findet jährlich ein Elternabend statt und wir informieren Sie über App, Aushänge und Elternbriefe über Aktuelles aus der Kita. Ein großer Baustein ist der jährlich gewählte Elternbeirat. In Elternbeiratssitzungen wird über Themen und Anliegen der Eltern und der Kindertageseinrichtung gesprochen.

➔ **Wie werden Eltern über das Geschehen im Kindergarten informiert?**

Projekte und Angebote werden an der sprechenden Wand mit Aushängen dargestellt. Dort und anhand von Fotobilderrahmen ist es möglich, sich über das Geschehen im Kindergarten zu informieren. Gerne berichten wir ihnen auch kurz im Tür- und Angelgespräch, was ihr Kind heute in der Kita erlebt hat. Bitte fragen Sie uns.

➔ **Mein Kind braucht einen Einzelintegrations-/ I-Platz, wie sind die Schritte?**

Die Neuaufnahme eines Kindes mit erhöhtem Förderbedarf ist nur möglich, wenn in der Kindertageseinrichtung ein Einzelintegrationsplatz frei ist. Beim Formular der Vormerkung muss angegeben werden, dass ein Integrationsplatz benötigt wird. Wenn eine Platzzusage erteilt wird, muss beim Bezirk Schwaben ein Antrag auf Einzelintegration für die Kindertageseinrichtung beantragt werden. Diese entscheiden anhand der notwendigen Unterlagen, ob der Platz genehmigt wird.

➔ **Gibt es eine Integrativ- Gruppe?**

Dies ist pauschal nicht zu beantworten. Ist bei der Neuaufnahme bereits ein erhöhter Förderbedarf bekannt, wird das Kind in der Regel in eine ggf. bestehende Integrative Gruppe aufgenommen. Für Kinder, bei denen erst im Laufe der Betreuungszeit in der Kindertageseinrichtung ein erhöhter Förderbedarf festgestellt wird, ist uns wichtig, dass diese nach Möglichkeit nicht aus ihrer bestehenden Stammgruppe herausgenommen werden.

➔ **Mit welchen Frühförderstellen kooperieren Sie?**

Wir arbeiten in erster Linie mit der Frühförderstelle „Fit for School“ zusammen. Des Weiteren haben wir zum Beispiel Kontakte zum Förderzentrum für Hörgeschädigte, dem Josefinum und der mobilen Sonderpädagogischen Hilfe der Ulrichs-Schule.

➔ **Wie gestaltet sich das Miteinander von Regelkindern und Kindern mit erhöhtem Förderbedarf?**

Die Kinder leben und lernen mit- und voneinander. Alle Kinder sind auf ihre individuelle Art einzigartig, besonders und brauchen Begleitung und Förderung. Jedes Kind egal ob Regel- oder Kind mit erhöhtem Förderbedarf hat seinen Platz in der Gruppe. Kinder die einen Einzelintegrationsplatz haben sind für uns Kinder wie alle anderen, welche mehr Förderung benötigen. Die Förderung aller Kinder findet im Spiel und Miteinander statt. Kinder lernen im Umgang mit Menschen, dass Andersartigkeit (Hautfarbe, Geschlecht, körperliche Beeinträchtigung...) normal ist. Insbesondere die soziale Kompetenz wird im Kontakt miteinander gefördert. Durch ein gutes Miteinander lernen Kinder, sich gegenseitig zu verstehen und zu helfen. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden, im Rahmen unserer Möglichkeiten, durch externe Fachdienste in der Kindertageseinrichtung ergänzend gefördert.

➔ **Stören die Therapien den Tagesablauf?**

Nein. Die Therapiestunden, welche im Haus durchgeführt werden, finden in der Regel in einem separaten Raum und mit dem einzelnen Kind statt. Ab und zu dürfen Freunde, auch zum Spielen, mit in eine Therapiestunde.

➔ **Dürfen Sie im Krankheitsfall (Notfall-) Medikamente geben?**

Nein. Ausnahmen kann es gegebenenfalls bei chronischen Erkrankungen geben. Diese Entscheidung ist individuell zu treffen. Es kommt hierbei zum Beispiel auf die notwendigen Maßnahmen und gegebenen Rahmenbedingungen an.

➔ **Darf ich mir aussuchen, in welche Gruppe mein Kind kommt?**

Die Gruppeneinteilung wird von der Kindertageseinrichtung festgelegt, da hier eine Vielzahl von Kriterien abgewogen werden muss. Wünsche dürfen gerne mitgeteilt werden, diese werden versucht, zu berücksichtigen.

➔ **Nach welchem Modell findet die Eingewöhnung statt?**

In der Kinderkrippe wird angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell eingewöhnt. Eltern müssen für die Eingewöhnung einen Zeitraum von bis zu ca. sechs Wochen einplanen. Im Kindergarten wird das Berliner Modell angewendet. Die Eingewöhnung geht schrittweise und individuell von dem jeweiligen Kind aus. Bitte planen Sie für die Eingewöhnung bis zu ca. drei Wochen ein.

Am Anfang ist eine Begleitperson dabei. Erst, wenn wir beim Kind wahrnehmen, dass eine Ablösung möglich ist, wird diese durchgeführt. Die zeitliche Trennung wird immer wieder individuell gesteigert.

Hortkinder werden meist Anfang September, in den Ferien von den Eltern in den Hort gebracht und bleiben dann ohne ihre Eltern in ihrer Gruppe. Wenn die Schule beginnt, werden die 1. Klassen von einem Pädagogen nach Unterrichtsende die ersten Wochen von der Hans-Adlhoch-Grundschule abgeholt.

➔ **Mein Kind spricht noch nicht, bzw. kein Deutsch, ist das ein Problem?**

Es ist kein Problem, wenn Kinder noch kein Deutsch sprechen können. Kinder lernen eine weitere Sprache meist sehr schnell im Kontakt mit den anderen Kindern und dem pädagogischen Personal. Das Beste, was sie Ihrem Kind mitgeben können, ist seine Muttersprache. Bitte bleiben Sie dabei. Zu Beginn wäre es gut, wenn Ihr Kind uns signalisieren könnte, wenn es auf die Toilette oder Brotzeit machen möchte. Auch mit Gestik und Mimik sprechen Kinder und diese versuchen wir, zu deuten.

➔ **Müssen die Kinder zum Beginn des Kindergartens ohne Windel sein?**

Sauberkeit des Kindes ist keine Voraussetzung zur Aufnahme in einem Kindergarten. Jedoch bedarf es für Wickelkinder erhöhten Pflegeaufwand und die nötigen Rahmenbedingungen, welche in unserem Haus nur in geringen Umfang vorhanden sind. Der Kindergarten hat keine eigene Wickelkommode. Diese befindet sich im Krippenbad, am anderen Ende der Kindertageseinrichtung und kann somit nur selten genutzt werden. Wir empfehlen Höschen Windeln, um die Kinder an den Toilettengang zu gewöhnen. Gegebenenfalls muss ein Kind auch in einer Toilettenkabine im Stehen gewickelt werden. Wir freuen uns über jedes Kind, welches bereits die Toilette nutzen kann oder bereits auf dem Weg dorthin ist.

Bitte bedenken Sie, aufgrund personeller Gegebenheiten oder höherer Gewalt, wie einer Pandemie, muss die Betreuung (z.B. Öffnungszeit, päd. Konzept) zum Wohl Ihres Kindes angepasst werden.

Wir hoffen, Ihnen Ihre Fragen ausreichend beantwortet zu haben. Gerne können Sie sich noch ausführlicher auf unserer Homepage informieren, unter anderem in unserer Konzeption, im Schutzkonzept oder den verschiedenen Kindertageseinrichtungsordnungen.

Sollten Sie noch Fragen haben dürfen Sie uns gerne kontaktieren.

Ihr Team der Kita Herz Jesu

Stand: 07.09.2026